

[zurück zum Artikel](#)

GABRIELE RATAJ 06.02.2016 06:23 UHR
RED. STRAUSBERG, STRAUSBERG-RED@MOZ.DE

Kontrastreiches in der Schlosskirche

Altlandsberg (MOZ) Am Freitag wird es in der Schlosskirche Altlandsberg - musikalisch gesehen - kontrastreich zugehen. Das inzwischen vierte Konzert der anspruchsvollen Veranstaltungsreihe "Musikalische Residenzen" mit der Kammerakademie Potsdam zeigt bereits mit dem Motto "Kontraste" eine inhaltliche Breite auf, die Kompositionen aus mehreren Jahrhunderten und ganz unterschiedlicher Genres erwarten lässt.



Markus Krusche: Der Solist des Abends musiziert mit den Streichern Meesun Hong Coleman, Christiane Plath, Jennifer Anschel, Jan-Peter Kuschel und Thomas Hoppe (Klavier)

© ASTRID
ACKERMANN

Und nicht nur das. Kontraste sind auch in der Besetzung der Musiker zu erwarten, denn an jenem Abend treffen die Profis des Echo-Klassik-2015-preisgekrönten Orchesters auf Nachwuchs aus der Region: junge Instrumentalisten der Kreismusikschule Märkisch-Oderland, die im Wettbewerb "Jugend musiziert" teils hervorragende Ergebnisse erzielt haben.

Durch ein solches Vorprogramm soll Nachwuchstalente wie Hannah Rau (Violoncello), Thanh Lam Danny Ha, Marie-Elise Eckert und Sophia Rau (alle Violine), am Klavier begleitet von Luca Carbonaro, eine Plattform abseits üblicher Vorspiele geboten werden. "Wir planen überdies weitere Kooperationen zur Förderung des Musikschulnachwuchses", heißt es von Susann Neumann in einer Pressemitteilung von arttransfer, dem im Auftrag der Stadt agierenden Veranstalter.

So kontrastreich wie in der Natur gestaltet sich am Freitag auch das Programm. Eröffnet wird mit dem Frühlingskonzert aus Vivaldis "Vier Jahreszeiten". Anschließend stellen die neun- bis elfjährigen Musikschüler ihr Können an Violine und Cello mit Werken von Bréval, Severn und Drdla unter Beweis.

Im zweiten Teil des Abends präsentiert die Kammerakademie dann Stücke der Moderne, die sich an traditionellen Melodien und Rhythmen orientieren, wird angekündigt: Im namensgebenden "Kontraste" spielen Bela Bartók mit stilisierter Folklore seiner Heimat. Das Werk entstand kurze Zeit vor dessen Emigration in die USA.

Prokofjew hingegen habe normalerweise wenig Volksliedmaterial verwendet, doch die hebräischen Themen hatten es ihm angetan. 1919 sei die Ouvertüre entstanden, die den Reiz der Klezmer-Musik erahnen lässt. Fast zur gleichen Zeit und doch ganz anders habe hingegen Reger mit klassizistischer Klarheit und graziler Fantasie das berühmt gewordene Klarinettenquintett komponiert.

Karten: Stadtinfo Altlandsberg, Tel. 033438 64572, und arttransfer, Tel. 030 27494352, oder info@musikalische-residenzen.de; Vorverkauf: 16 Euro, Abendkasse 18 Euro, Abo drei Konzerte 42 Euro, Jugend b. 14 J. 7,50 Euro

© 2016 **MOZ.DE** MÄRKISCHES MEDIENHAUS GMBH & CO. KG